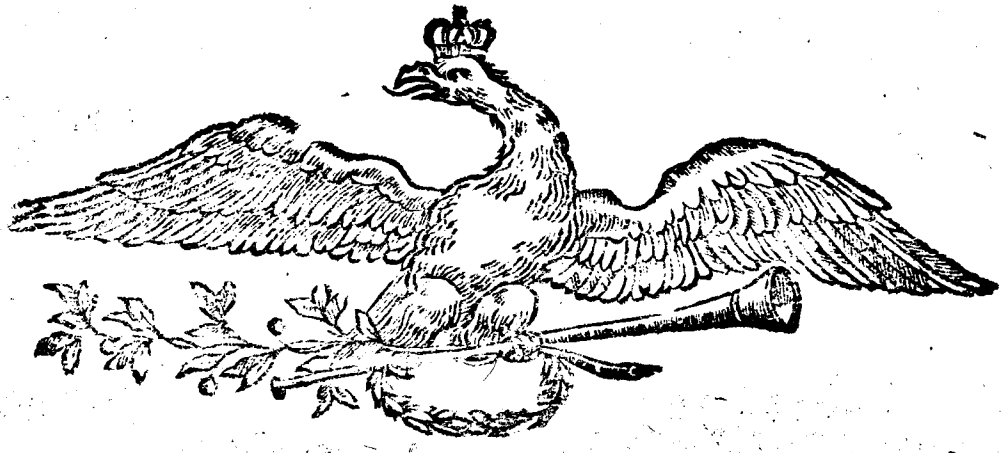

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 3 Mittwochs den 5. Januar 1791.

Berlin, den 30. December.

Montags, den 27sten d., war in Anwesenheit Sr. Hochfürstl. Durchl. des Markgrafen von Anspach ein Souper bei der Prinzessin Heinrich Königl. Hoheit, welchem des Königs Majestät beizuwohnen geruheten.

Vorgestern Mittag war bei Sr. Majestät dem Könige große Tafel, wobei des Kronprinzen K. H., Se. Hochfürstliche Durchlaucht der Markgraf von Anspach-Baireuth, der Herzog Friedrich von Braunschweig, die Herren Generale und Staatsminister, wie auch verschiedne Staabsofficiere zugegegen waren. Zugleich gaben auch Ihro Majestät die regierende Königin ein großes Diner, wozu Allerhöchstdieselben die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, und mehrere Standespersonen hatten einladen lassen.

Abends gaben Se. Excellenz der Geh. Staats- und Kriegesminister und Oberjägermeister rc. rc., Herr Graf von Arnim, in Dero Palais einen großen Ball, welchen Se. Majestät der König, des Herrn Markgrafen von Anspach-Baireuth und viele Standespersonen mit ihrer Gegenwart beehrten.

Gestern Abend gaben der verwittweten Königin Majestät den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses ein großes Souper.

Die Karnevals Lustbarkeiten werden den 6ten Januar k. J. ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 1. Januar.

Vorgestern fiel das hohe Geburtsfest des Prinzen Heinrich, dritten Prinzen des Königs Majestät, ein. Zur Feier desselben gaben der regierenden Königin Majestät den Prinzen und Prinzeßinnen des Königl. Hauses ein großes Dejeuner.

Abends war bei Sr. Excellenz dem Geh. Staats- und Kriegesminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens rc. rc., Herrn Grafen von Blumenthal, ein Ball, welchen Se. Majestät der König, des Markgrafen von Anspach-Baireuth Hochfürstl. Durchlaucht, und die Königl. Prinzen und Prinzessinnen mit Ihrer Gegenwart beehrten.

Gestern Abend gaben des Königs Majestät dem Königl. Hofe ein großes Koncert und Souper.

Vorgestern verstarb hier im 75sten Jahre seines Lebens und im 52sten seiner dem Staate geleisteten treuen Dienste, an einer Entkräftung, Herr **Bernhard Friedrich von Enckevort**, Königl. Preussischer Oberster und vormaliger Kommandeur des hiesigen adelichen Kadettenkorps. Er ward 1715 zu Vogelsang in Pommern geboren, wohnte sämtlichen Feldzügen Friedrichs des Großen bei, und seine erhaltenen vielen Blessuren sind Beweise, daß er ein rechtschaffener Soldat war. Als einen solchen, als Freund der Wissenschaften, als zärtlichen Gatten und liebenden Vater, muß ein jeder, der ihn kannte, seinen Tod bedauern, und den tiefen Schmerz der Seinigen gerecht fühlen.

Der Hr. Kammerherr, Baron **von der Reck**, ist von Wien, der Hr Kammerherr, Graf von **Neal**, von Paris, und der Herr Geh. Finanzrath von **Schütz** aus Schwedt hier angekommen.

Warschau, vom 29. Dec.

Folgende Constitution ist denen Akten einverleibet worden. Die Verdienste zu belohnen, so hat der König und die Stände den Hrn. Peter Ferguson Lepper, das Indigenat von Pohlen, und seinen Schwiegersöhnen Herrn Karl Schulz, u. Herrn August Wilhelm Arndt, als auch den Herrn Friedrich Kabrit und seinen Schwiegersohn Herrn Johann Meissner, Herrn Peter Blanc und ihren Erben den Adelstand nebst Gebrauch der in denen Diplomen bestimmten Wappen ertheilet, u. das Anno 1750 gemachte Gesetz, daß kein Edelmann mit Wechseln oder Banquen sich abgeben soll — Die Abänderung gemacht, daß da solche bey ihren Geschäften absolut nothwendig, sie darinn fortfahren, ohnbeschadet ihres Adels und dahero in allen Rechten eines Adelichen nach denen Gesetzen von 1775 geschätzet werden sollen.

Unter denen neuen gemachten adlichen Personen findet man auch Herrn Johann King in Posen, Herrn Friedrich Siegebarth, die Familie Forbes, Herr Vincent und Franciscus Kastiewitz, Andreas Kopostas, Franz Morino, Jacob Fenger — eine vollständige Liste der neuen Adlichen wird wohl nächstens zu haben seyn.

In denen ersten Tagen des neuen Jahres wird über über die Thronfolge deliberiret werden. Die Nachrichten von der Russischen Armee behaupten noch immer, daß solche den Winter über die Campagne gegen die Türken fortsetzen wollen. — Das General Suwarow das Commando übernommen, und Ismael belagert, die beyden kleinen Eroberungen von Tulsza von Isaccia sollen sehr unwichtige Eroberungen seyn. Diese Städte sind meistens von Holtz.

Wien, den 29. December.

Des Kaisers Maj. finden Sich meistentheils wieder hergestellet; und haben bereits viele Personen zur Audienz vorgelassen.

Zu der gegen den 11ten k. M., bevorstehenden Abreise der Sizil. M. M., werden schon gegenwärtig Vorkehrungen getroffen.

In den Niederländischen Provinzen ist man nach wiederhergestellter Ruhe darauf bedacht, die Geschäfts-Administration in Thätigkeit zu setzen.

Aus Preßburg meldet man, daß der gegenwärtige Landtag, der in der Ungarischen Geschichte auf immer denkwürdig bleiben wird, nunmehro seiner Aufhebung nahe sey. Nie herrschte am Schlusse eines Ungarischen Landtages ein so vollkommenes Einverständniß zwischen Monarchen und Nation, als bey dem gegenwärtigen.

Von dem nunmehro eröffneten Landtage in Siebenbürgen, werden die Beschlüsse Sr. Majestät zu Ihrer höchsten Genehmigung, überschickt. Die Illyrische Nation ist gegenwärtig auf Einrichtung ihrer hiesigen Hofkanzelley bedacht. Auch bestättigt sich's, daß Sr. Maj. eine große Anzahl aus den Mitteln dieser Nation an angesehenen Grundbesitzern, oder andern, um die Nation und den Monarchen verdienten Personen, in den Freyherrnstand erheben würden.

Es ist bereits am 27ten d., die Bestätigung eingegangen, daß zu Szistow, nachdem sämmtliche Kongreß-Gesandten, zwischen dem 1ten und 7ten d. eingetroffen waren, die Friedens-Konferenzen am 12ten d., den Anfang genommen hätten.

Zwischen Oesterreich und der Pforte, wird mit dem Frieden, ein schon lange im Werke seyender Kommerz-Traktat zum Abschluße kommen, der dem Handel beyderseitiger Staaten große und ausgedehnte Vortheile zu Wege bringen kann. Ob Oesterreich sich seiner Seits für den Frieden zwischen der Pforte und Rußland noch thätiger vermitteln werde, wird sich in kurzer Zeit näher entwickeln.

Schon seit einigen Tagen will man durchaus dem Gerüchte Glauben beymeßen, daß die Rußen allen ihren Unternehmungen gegen die Türken auf einmal und ganz unerwartet, ein Ziel gesetzt hätten; und der Friedens-Abschluß zwischen Rußland und der Pforte, so gut als gewiß sey.

Wien, den 29. December.

Se. K. K. Maj. haben schon seit dem Antritte ihrer Regierung aus väterlicher Sorgfalt, die gemessensten Befehle erlassen, damit auf zweckmäßige Mittel fürgedacht werde, wie der noch fortwährenden Theuerung der nothwendigsten Lebensmittel, als Brod, Fleisch, Mehl, Schmalz, Unschlitt u. s. w. thätig zu steueren, da durch eine nicht ganz ausgiebige heurige Aerndte, und andern dergleichen Ursachen entstandenen Uebel bisher keine Abhülfe geschehen konnte, und eine und andere Erfordernisse im Preise noch gestiegen sind, so haben Se. Maj. neuerdings zu befehlen geruhet, daß eine eigene aus einigen in diesem Fache erfahrenen Hofräthen, Regierungsräthen, und Individuen von dem Magistrate sowohl, als von dem Militairverpflegsamte bestehende Kommißion niedergesetzt werde, welche die Ursachen und die Quellen dieser Theurung zu erheben, ohne alle Rücksicht die Unterschleife und eingeschlichenen Mißbräuche zu entdecken suchen, und sonach Sr. Maj. die zweckmäßigsten Mittel an die Hand geben soll, wie diesem Uebel auf das schleunigste gesteuert, und selbiges zur gewünschten Erleichterung des Publikums abgethan werden könne.

Vorgestern Abends begaben sich JJ. Sizil. Maj. in Gesellschaft JJ. KK. HH. der Erzherzoge Ferdinand, Karl, Leopold und Joseph, und der Erzherzoginnen Mar. Theresia und Mar. Ludovika nach dem Fürstl. Auersbergischen Pallaste, wo von einer Gesellschaft adelicher Personen deutsches Schauspiel aufgeführt wurde.

Aus Brüssel vernimmt man, daß dort Sonntags den 12. Dec. wegen ruhig erfolgten Herstellung der rechtmässigen Souveraintät, in der Hauptkirche ein feyerliches Dankfest ist gehalten worden. Schon des Morgens um 9 Uhr zog die Besatzung in Parade auf, und um 11 Uhr fuhr der Feldmarschall Freyherr v. Bender, in feyerlichem Staate nach der Kirche, wo der Domdechant des Kapitels das Hochamt hielt und sodann der Erzbischof von Mecheln das Te Deum anstimmte. Bey dem Hinfahren und der Zurückkehr erscholl von allen Seiten der Freudenruf der Bürger, welche keine Gelegenheit versäumen ihren Abscheu gegen die bisherigen Verirrungen und ihre Treue und Ergebenheit für ihren gütigen Landesherrn zu bezeigen.

Gleiche Dankfeste werden nun in allen Städten des Landes gefeyert, und überall befestigen sich Zutrauen, Treue und Gehorsam.

Verviers, den 15. Decbr.

Da die Reichs-Exekutionstruppen sich aus Visé nach Dalheim und in die dasige Gegend zurückgezogen haben: so werden hier die Vertheidigungs-Anstalten verdoppelt. Das ganze Marquisat Franchimont wacht mit vereinigten Kräften für die öffentliche Sicherheit, und an den Gränzen gehen starke Patrouillen. Weil indeß die vielfachen Posten eine zu große Anzahl Leute erfordern, so hat der Civil- und Militair-Ausschuß des Marquisat-Kongresses die Errichtung eines Observations-Korps angeordnet, worüber Herr Fyon das Kommando führen wird.

Ueberdies werden alle Gemeinden sich vereinigen, um, falls die Reichstruppen wieder zum Vorschein kommen sollten, ihnen allenthalben die Spitze zu bieten.

Stockholm, den 14. December.

Am vorigen Freitage bezog der König sein neues Haus zu Haga, und ließ bei dieser Gelegenheit viele Herrschaften, unter andren auch den Russischen Generalmajor Baron von der Pahlen, zur Mittagstafel einladen. Weil es gerade der Tag vor dem Feste des Russischen Andreas-Ordens war, so trug der König den Andreas- und den Alexander-Newsky-Orden. — Der König hat die Ausfuhr der ungesalzenen Heringe verboten — Wie es heißt, sollen verschiedne Kavallerie-Regimenter in Infanterie und leichte Korps verwandelt werden.

Gibraltar, den 6. Novbr.

Aus Tanger wird gemeldet, der König von Spanien habe dem Kaiser von Marokko Nachricht gegeben, daß er Willens sey den gefangenen Marokkanern, die sich an den letzten von den Spaniern genommenen Schebecken befanden, die Freiheit zu schenken. Sobald der Kaiser diesen Brief erhalten hatte, befahl er, daß allen gefangenen und in Ketten gelegten Spaniern die Ketten abgenommen, und sie in Freiheit gesetzt werden sollten. Zugleich machte er bekannt, daß er nächstens einen Ambassadeur nach Madrid schicken werde, um den Frieden und die Freundschaft mit Sr. Katholischen Maj. wieder herzustellen.

Lüttich, den 22. December.

Außer einigen Verordnungen gegen alle Excesse sind auch alle nöthige Anstalten getroffen worden, um zu verhindern, daß nicht wieder solche Auftritte, wie neulich, entstehen können. Auch hat man dafür gesorgt, daß nicht zur Unzeit die Sturmglocke geläutet und auf diese Art unnöthige Unruhe verursacht werden kann. In dieser Absicht ist eine Wache an die Sturmglocke der Kathedralkirche gestellt worden; und ehe diese nicht geläutet hat, darf es auch keine andre thun. — Ein Ermahnungsschreiben unter der Ueberschrift: „Der Fürstbischof von Lüttich an sein Volk," hat man hier anfangs für untergeschoben gehalten, besonders, weil man nicht glauben konnte, daß der Fürstbischof so harte Sachen über die Französische Nation sagen werde. Aber zu allgemeinem Erstaunen findet sich nun, daß es wirklich ächt ist. Man hat hier sehr bittere Anmerkungen darüber drucken lassen. — Die Nachrichten, die man auswärts von den bei uns vorgefallenen Unordnungen verbreitet hat, sind übertrieben. So ist es z. B. falsch, daß das Schloß des Domherrn Pollard niedergeschossen worden, ein hiesiges Hotel fast ganz demolirt, und ein Domestik erschossen worden sey, weil er sich der Plünderung in dem Hause seines Herrn widersetzt habe. Der Bediente schoß mit einer Pistole auf eine Patrouille, die auf höheren Befehl einige verdächtige Häuser visitirten, und ward unglücklicher Weise durch eine Flintenkugel erschossen. Eben so ungegründet ist es, daß man Soldaten auf Diskretion in die Häuser einer [illegible] gelegt habe. Diese Häuser stehen [illegible] und ihre Besitzer haben bei ihrer Flucht nach Aachen oder Mastricht nichts darin zurückgelassen, wovon Soldaten auf Diskretion leben könnten. — Die Krieges-Kommittee hat unter dem 15ten Folgendes bekannt machen lassen: „Gestern um 5 Uhr Abends waren die Feinde noch in ihrer vorigen Stellung, Herr de Lonhienne fährt fort, ihre Bewegungen zu beobachten. Seit drei Tagen schienen sie eine machen zu wollen. Sie forderten nehmlich die Einwohner der benachbarten Dörfer in dem Kaiserlichen Gebiete auf, sich zu Foron zu melden, und anzuzeigen, für welchen Preis sie sich bereit halten könnten, auf den ersten Befehl mit Karren und Pferden da zu seyn. Einige haben sich erboten, nach dem Jülichischen zu fahren. — Alle unsre Posten sind ruhig."

Brüssel, den 19. December.

Die guten Bürger wünschen sich täglich mehr Glück dazu, daß sie von ihren Tyrannen befreiet und unter die Herrschaft des

Hauses Oesterreich zurückgekehrt sind. Hier scheint der Privathaß zu verschwinden, und man nimmt die, welche der Fanatismus und Verfolgungen vertrieben hatten, mit Freuden wieder auf. Es ist jetzt ein Verzeichniß von den Verfolgern unter der Presse, und man wird über manche Namen erstaunen, die darin stehen werden. — Man hat in öffentlichen Blättern verbreitet: auch die von ihren Korps oder Regimentern entwichenen Kaiserlichen Officiere würden wieder dabei angestellt werden können; dies ist aber falsch: sie bekommen nur Pardon, und haben Erlaubniß in den Niederlanden zu bleiben. — Uebermorgen werden die Grafen Metternich und Mercy d'Argenteau hier erwartet.

Breslau, den 5. Januar.

Heute wird im Wäserschen Schauspielhause aufgeführt: Der Ring, oder: Die unglückliche Ehe, durch Delikatesse. (Die Fortsetzung des erstern Stücks, dieses Namens.) Ein Lustspiel in 4 Akten von Schröder.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Leiste, Chr. die Arithmetick und Algebra zum Gebrauch bey dem Unterrichte, grz. Wolfenbüttel 790 10 sgr.

De la Metherie über die reine Luft und verwandte Luftarten und Stoffe nach der 2ten Ausgabe übersetzt, 1r Theil gr8. Leipz. 791 1 Rthl. 5 sgr.

Tacitii C. C. de situ moribus & populis germaniae libellus i julii agricolae vita ad Exemplar bipontinum, 8. Norimb. 790 3 sgr.

Pomponii melae de Situ orbis libri III. ex recensione Isaeii Vossii atque gronovii, 8. Norimb. 790 4 sgr.

M. Tulii Ciceronis de natura Deorum libri III. ex recensione Gronovii & Editionis bipontinae, 8. Norimb. 790 7 sgr.

Kurze Anweisung wie man sich ohne Beyhülfe eines Arztes vom Tripper befreien und von der Ansteckung durch den Beyschlaf hüten kan; nebst einigen Recepten gegen das Unvermögen im Beyschlafe, 8. Gotha 789 7 sgr.

Taschenbuch für die Schaubühne auf das Jahr 1791 8. Gotha 25 sgr.

Die Stimme in der Eil an den Bürgerstand in Pohlen, a. d. Poln. übersezt, 8. 790 1 Ggr.

Bekanntmachung. Da den 9ten dieses Monaths ein silberner Eß-Löffel, den ein kleiner Junge auf der Straße verkaufen wollen als verdächtig angehalten, und dem Magistrat übergeben worden, so wird der unbekannte Eigenthümer hiermit vorgeladen, sich binnen hier und 6 Wochen zu melden, sein Eigenthums-Recht zu dociren, und hat er deßen Zurückgabe *prævia legitimatione* zu gewärtigen. Breslau den 14. December 1790.

Directores Bürgermeister und Rath.

Zur Nachricht. Den 17ten Januar a. f. früh um 10 Uhr, soll in dem hiesigen Ober Accisamte, eine beträchtliche Quantität alter Register-Papiere, an den meistbietenden verkauft, und solche nach eingeholter Approbation demselben zugeschlagen werden, welches dem Publico bekandt gemacht wird. Breslau den 22. December 1790.

Königl. Preuß. Schles. Prov. Accise und Zoll-Direction.

Auctions-Anzeige. Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt: daß den 12. Januar 1791 Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigen Rathhäusl. Fürsten-Saale verschiedene Effecten bestehend in Silberwerk, Leinenzeuge, Betten und Kleidungsstücken, im Wege der Execution an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant überlassen werden sollen, deren Verzeichniß an hiesigem Rathhause angeschlagen ist. Breslau den 29. October 1790.

Citatio. Demnach von dem Königl. Preuß. Fusilier-Bataillon v. Schultz seit dem Jahre 1787 bis gegenwärtig, nachstehende Landes-Kinder, als 1. der Port d'Epee-Junker Friedrich Elsner aus Neisse gebürtig. 2. der Unterofficier Willhelm Gusquet von Halle im Magdeburgschen. 3. der Fusilier Joseph Popp von Grunewald der Grafschaft Glatz. 4. Anton Neumann Ober-Hausdorf der Grafschaft Glatz. 5. Joseph Kluar von Grafenorth der Grafschaft Glatz, 6. Michael Schöppe von Oppendorf Neißer Creises, 7. Gottlieb Rother aus Polnisch Tschina Trebnitzer Creises, 8. Franz Bachel von groß Peterwitz Frankensteiner Creises. 9. Franz Wolf von Neu Mohra in der Grafschaft Glatz. 10. Andreas Zwerzech von Borumba Pleßner Creises. 11. Eugenius Günther von Nieder Tomsdorf, Grottkauer Creises. 12. Johann Korbus von Kolucowitz Pleßner Creises. 13. Gottfried Stephan von Jordansmühle. 14. Thomas Voitzech von Schleiswitz Leobschützer Creises. 15. Gottfried Gebbert von Schönau Trieger Creises, meineidiger weise desertirt, und sich nicht wieder beim Bataillon eingefunden, so werden selbige hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 6 Wochen, in denen dazu angesetzten Terminen als den 15ten December c. den 29. Dec. c. und den 12. Januar 1791 besonders im letztern Termino peremtorie vor dem Bataillons-Gerichte zu Reichenbach zu erscheinen, auch von ihrer Entweichung und Aussenbleiben Rede und Antwort zu geben, mit der Verwarnigung, daß aussenbleibenden Falls wieder sie als boshafte Deserteurs verfahren, dem Allerhöchst Königl. Edict vom 17. November 1764 gemäß ihre Nahmen an Galgen geschlagen, auch ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen der Königl. Invaliden-Casse Kriegsrechtlich zuerkandt werden soll. Alle diejenigen aber, so von diesen Ausgetretenen Geld oder Geldeswerth, Pfänder Wechsel oder Scheine in Händen haben, werden hiedurch erinnert, solche, bey Strafe doppelter Ersetzung, und Verlusts ihres daran habenden Rechts, dem hiesigen unterzeichneten Bataillons-Gerichte, oder ihrer resp. Obrigkeit sofort anzuzeigen. Wornach sich jeder zu achten hat. Gegeben im Standquartier zu Reichenbach den 1. December 1790.

Königl. Preuß. v. Schultzisches Bataillons-Gericht.

v. Schultz. Sr. K. Maj. von Preußen bestallter Obristlieutenant und Chef eines Fusilier-Bataillons.

Liehr. Regim. Quartiermeister und Auditeur.

(*Edictal-Citation*) Naumburg am Bober den 4 November 1790. Das Fürstl. Gerichtsamt hieselbst citirt alle und jede etwanige Creditores des hieselbst verstorbenen Kauf- und Handels-Mannes Johann Gottfried Englicht über deßen Vermögen wegen Unzulänglichkeit desselben *concursus Creditorum per decretum hodiernum* eröfnet worden um in dem auf den 15ten Februar 1791 früh um 9 Uhr peremtorie anberaumten Liquidations-Termin vor hiesigen Gerichtsamte entweder in Person oder durch gehörig instruirte und legitimirte Bevollmächtigte wozu ihnen in ermangelnder Bekanntschaft der Actuarius Schulz und Rathmann Michaelis hieselbst vorgeschlagen werden ihre Forderungen *ex quocunque capite sub poena præclusionis et perpetui silentii* zu liquidiren und zu justificiren. Da auch zugleich der offene Arrest verfüget worden; so wird allen welche von dem *Defuncto Cridario* etwas an Gelder Effecten oder Briefschaften bey sich haben, oder welche demselben etwas bezahlen oder liefern sollen hierdurch angedeutet an Niemanden das mindeste verabfolgen zu laßen, vielmehr alles bey Strafe doppelter Ersetzung und Verlust alles Pfand und sonstigen Anrechtes dem hiesigen Gerichtsamte anzuzeigen und mit Vorbehalt ihres Rechts *ad Depositum* des Judicii abzuliefern.

(Nachricht.) 4000 Rthl. in Courant sollen zu Johannis künftigen Jahres, gegen hinlängliche Sicherheit, zinsbar ausgeliehen werden, nähere Nachricht giebt die Königl. Zeitungs-Expedition.

(Bekanntmachung.) Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt: daß des Bürgerl. Leinwandreißers Johann Gottlieb Freitags auf der Groschen Gasse zwischen den Herrmann und Sc[illegible]lisschen Fundis sub No. 832. gelegene auf 800 Rthl. abgeschätzte Haus, wie auch desselben auf 400 Rthl gewürdigte Leinwandreißer Bande sub No. 24. und dem Zeichen des weißen Schwans subhastiret und *Termini licitationis* auf den 17. December c. den 18. Januar und den 22. Februar 1791 anberaumet worden, wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 12. October 1790.

(Zu verkaufen.) In den Reichsgräfl. v. Praschmaischen Jägerhäuser Forst-Revier 1½ Meile von der Oder entfernt, sind nachfolgende kieferne Bau- und Nutzholz-Stämme zu verkaufen: 119 Stämme 50 Fuß Rhl. lang 12 Zoll im Durchmesser auf dem Zopf stark, 43 Stämme 36 bis 40 Fuß Rhl. lang 10 bis 12 Zoll auf dem Zopf stark, 45 Stämme 40 Fuß Rhl. lang 9 Zoll auf dem Zopf stark, 16 Stämme 36 Fuß Rhl. lang 9 Zoll auf dem Zopf, 48 Stämme 40 Fuß Rhl. lang 7—8 Zoll auf d. Zopf stark, 21 Stämme 36 Fuß Rhl. lang 7—8 Zoll auf dem Zopf stark, 3 Stämme 24 Fuß lang 18 Zoll auf dem Zopf stark, 1 Stamm 32 Fuß Rhl. lang 24 Zoll auf d. Zopf stark. Vorbenannte Stämme werden den 20ten Januar 1791 in den Reichsgräfl. v. Praschmaischen Jägerhause auf der Herrschaft Tyllowitz an den Meistbiethenden verkauft werden, weshalb alle Kauflustige an gedachten Tage daselbst zu erscheinen eingeladen werden. Falkenberg in Oberschlesien den 28. December 1790.

Tiefenhaner, Reichsgräfl. v. Praschmaischer Forstmeister.

(Zu verpachten.) Es wird dem Publicum bekannt gemacht, daß die hochadlichen von Johnstonschen Güter Güntersdorff und Dreskau, an den Meistbietenden auf zwölf hinter einander folgende Jahre verpachtet werden sollen, wozu *Terminus licitationis* auf den 15ten März 1791 zu Güntersdorff in dem dasigen Herrschaftl. Schlosse anberaumet und abgehalten werden wird, wozu Pachtlustige hiermit vorgeladen, und der Meistbietende den Zuschlag derselbigen zu gewärtigen hat. Die nähere Conditiones können Pachtlustige von dem Königl. Justitz-Commissions Rath Schneider zu Grünberg erfahren und sich dieserhalb an ihn verwenden, so wie es auch einen jeden Pachtlustigen frey stehet, die zu verpachtende Güter vorhero selbst in Augenschein zu nehmen. Güntersdorf den 31. Decbr. 1790.

Hochadlich von Johnstonsches Gerichts-Amt.

Nachricht. Herr Secretair Möbius zu Ober-Milaisch Lütz bey Oels in Schlesien verkaufet ein Düngungs-Salz das Pfund zu 5 Rthl. in Golde; vermittelst deßen die Garten und Feldfrüchte viel größer edler gesunder und wohlschmeckender werden. Ein Pfd. reichet zu 15 bis 20 Scheffel Getreide zu düngen, das sodann besser Stroh und mehr und wohlreichere Körner giebt. Der Gebrauch-Zettel wird mit dem Salz gesendet; Briefe und Geld erwartet er franco wer 30 Pfund auf einmahl nimmt soll das Pfd. vor 4 Rthl. haben. Man versprickt sich bey einer so gemeinnützigen Erfindung die 10jährige Versuche gekonnet hat Debit und Unterstützung von großen Herren; damit der Preiß herunter gesetzet werden könne; wiewohl schon jetzt Vortheil genung für den Käufer ist, wenn auch nur 1 Scheffel Aussaat einen Scheffel mehr trüge. Denn wer sich deßen bedienet wird den lieben Thau auf seinen Feldern Abends eher und Morgens viel später finden, Frost und Dürre werden seinem Getraide nicht schaden; wenn nach der Saat kein Regen kommt wird es nicht vermälzen, da es das Luftwasser magnetisch an sich ziehet; und man wird oft über desselben Würkungen erstaunen. Es ist auch ein gut Mittel wieder die Vieh und Schaaf-Sterbe; und der Landmann kann sich desselben als eine sehr gute Arzney bedienen.

Nachricht. Extra schöne neue Citronen und dergleichen Orangen oder Pommeranzen, von einer Schiffs Ladung welche wir dieser Tagen directe von Malaga erhalten, sind in ganzen und halben Kisten, zu billige Preiße allhier in Stettin bey uns Endes Unterzeich-

nete; in Frankfurth an der Oder bey die Herrn Hartung und Söhne und in Driesen bey Herrn H. C. Jantzen zu haben; welches Liebhabern hierdurch bekannt gemacht wird. Desgleichen, daß wir, künftig alljährlich zu continuiren gedenken, dergleichen Früchte aus Spanien und Italien directe hieher zu legen. Auch daß wir eine Schiffs-Ladung Portugl. Baum-Oehl gleichfalls directe bevorstehenden Frühling erhalten werden. Von der dieses Jahr erhaltenen Schiffs-Ladung Sevilla-Baum-Oehl ist noch ein kleiner Vorrath bey uns zu haben. Stettin den 22. December 1790. Gohrbeutel & Massow.

Nachricht. Frischer Dorsch, Büchlinge, Austern in Schaalen, und ausgekochne, f. Champagner Wein, geräucherte archangelsche Ochsen-Zungen, neue Datteln, Pistatien, große Smirnische Feigen, Candirte Pommeranz Schalen, Sardellen, f. Provenzer Oehl, Macaronen, Lachs und Brücken, Cydamer und Parmesan-Käse nebst vielen andern Sachen, sind frisch angekommen und um billige Preiße zu haben bey Joh. David Wentzel in der goldnen Crone am Ringe.

Nachricht. Wenn es in dem nicht an Pohlen gränzenden Theil von Schlesien Aeltern giebt, denen im Ernst daran gelegen ist, einen Mann zu finden, der gewissenhaft sich mit ihnen an der vernünftigen Erziehung ihrer Kinder arbeite, und denselben zweckmäßigen Unterricht ertheile; so können sie durch den Herrn Prof. und Assessor Consistorii Hermes in Breslau, einen solchen, der dem Erziehungs Geschäft mehrere Jahre in adelichen und bürgerlichen Häusern vorgestanden, nebst den nähern Bedingungen erhalten.

Nachricht. Kaufleute werden avertiret, daß die Auction in der [illegible] Wagen Fabrik auf der Albrechts-Gasse sub No. 1243. gelegenen Hause, den 5. Januar 1791 früh um 9 Uhr und Nachmittags halb 3 Uhr fortgesetzt werden soll, und No. 1081. Pag. [illegible] Catalog. den Anfang macht. Breslau den 30. December 1790.

Zu verkaufen. Neisse den 30. November 1790. Ein im [illegible] verliehenes im Neisser Creiße belegenes adeliches Guth, bey welchem eine ansehnliche Wohnung befindlich, ist aus freyer Hand zu verkaufen, nähere Nachricht davon ist bey dem Herrn Capitular-Syndicus und Justitz-Commissarius Görlich zu Neiß zu erhalten.

Lotterie-Nachricht. Ich ersuche diejenigen Interessenten welche ihre Loose zur 5ten und letzten Classe der 24ten Berliner Classen-Lotterie welche den 31. Januar gezogen wird, noch nicht renovirt haben, solche bis zum 22 Januar bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst zu renoviren, weil nach diesem Termin keine Entschlüßigen angenommen werden können, sie haben Nahmen wie sie wollen, indem die nicht bis dahin abgeholten und bezahlten Loose verfallen sind und an andere Liebhaber verlassen werden. Die Renovation für das ganze Loos kostet 5 Rthl. 15 sgr. für das halbe 2 Rthl. 22½ sgr. das Viertel Loos 1 Rtl. 11¼ sgr. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten, und kostet das ganze Kaufloos 16 Rthl. 20 sgr. das halbe 8 Rthl. 10 sgr. das Viertel 4 Rthl. 5 sgr. in Cour. Die Gewinnste welche diese letzte Classe liefert sind 1 a 12000 Rthl. 2 a 6000 Rthl. 2 a 3000 Rthl. 2 a 1500. 20 a 1000. 25 a 500. 55 a 200. 80 a 150. 170 a 100 Rthl. 10543 Gewinnste a 50 bis 18 Rthl. in Golde nebst 8 Prämien von 100 bis 30 Rthl. auf Nieten. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder von auswärtigen, muß ich mir franco erbitten, wogegen accurate und prompte Bedienung gewiß erfolgen wird. Breslau den 1. Januar 1791.

Johann David Wentzel in der goldnen Krone am Ringe.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.